

# Jahresbericht 2015

## DRK-Kreisverband Rhein-Hunsrück e.V.



**Deutsches  
Rotes  
Kreuz**

*Aus Liebe zum Menschen.*

Kreisverband Rhein-Hunsrück e.V.  
Holzbacher Straße 1  
55469 Simmern

Tel: 06761/9595-0  
E-Mail: [info@rhk.drk.de](mailto:info@rhk.drk.de)  
[www.rhk.drk.de](http://www.rhk.drk.de)



**Deutsches  
Rotes  
Kreuz**

*Aus Liebe zum Menschen.*

Sozialstation und Tagespflege  
Poststraße 2  
55469 Simmern

Tel: 06761/9050-90  
E-Mail: [pflege@rhk.drk.de](mailto:pflege@rhk.drk.de)  
[www.rhk.drk.de](http://www.rhk.drk.de)

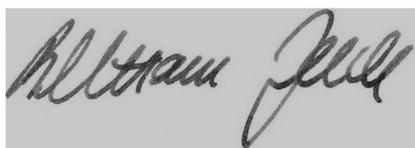
## Inhaltsverzeichnis

<b>Artikel.....</b>	<b>Seite</b>
<b>Vorwort .....</b>	<b>3</b>
<b>Organe des Kreisverbandes .....</b>	<b>4</b>
<b>Engagement.....</b>	<b>5</b>
<i>Rotkreuzgemeinschaften .....</i>	<i>5</i>
<i>Blutspenden .....</i>	<i>9</i>
<i>Jugendrotkreuz .....</i>	<i>10</i>
<i>Fördermitglieder .....</i>	<i>12</i>
<b>Sozialstation .....</b>	<b>13</b>
<i>Tagespflege .....</i>	<i>14</i>
<i>DRK-Hausnotruf-Service.....</i>	<i>15</i>
<i>Behindertenfahrdienst.....</i>	<i>17</i>
<i>Menü-Service.....</i>	<i>18</i>
<i>Betreutes Reisen .....</i>	<i>19</i>
<i>Pflegestützpunkt .....</i>	<i>20</i>
<b>Rettungsdienst und Krankentransport .....</b>	<b>22</b>
<b>Ausbildung der Bevölkerung.....</b>	<b>25</b>
<b>Sozialarbeit .....</b>	<b>27</b>
<i>Schulobst.....</i>	<i>27</i>
<i>Mutter-Kind-Kur.....</i>	<i>28</i>
<i>Senioren-Gymnastik.....</i>	<i>29</i>
<i>Kreisauskunftsbüro .....</i>	<i>30</i>
<i>Altkleidersammlung und Kleiderkammer .....</i>	<i>31</i>
<b>Bundesfreiwilligendienst / Freiwilliges Soziales Jahr .....</b>	<b>32</b>
<b>Flüchtlingshilfe .....</b>	<b>33</b>

# Jahresbericht 2015

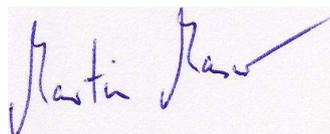
Liebe Leserin, lieber Leser!

xxxxxxx



Landrat Dr. Marlon Bröhr

*1. Vorsitzender*



Martin Maser

*Kreisgeschäftsführer*

## Organe des Kreisverbandes

### a) Kreisvorstand:

Vorsitzender	Dr. Marlon Bröhr, Kastellaun
Stellvertretender Vorsitzender	Kurt Mebus, St Goar-Biebernheim
Schatzmeister	Stefan Witzenrath, Nannhausen
Justitiar	Hans-Joachim Mades, Simmern
Kreisverbandsarzt	Uwe Herrmann, Kirchberg
Kreisbereitschaftsleiter	Heinz-Dieter Wieß, Kirchberg
Kreisbereitschaftsleiterin	Jutta Schweikert-Jäkel, Boppard-Bad Salzig
Kreisbereitschaftsarzt	Georg Brenner, Rheinböllen
Beisitzerin	Jutta Pilger, Sohren
Beisitzer	Christoph Wieß, Kappel
Beisitzerin	Petra Bock, Boppard
Kreisgeschäftsführer	Martin Maser, Boppard (mit beratender Stimme)

### b) Vorsitzende der Ortsvereine

OV Bad Salzig – Boppard	Dieter Vogel, Spay
OV Emmelshausen	Peter Unkel, Emmelshausen
OV Kastellaun	
OV Kirchberg	Jutta Pilger, Niedersohren
OV Oberwesel – St. Goar	Alfred Weckmann, Oberwesel
OV Rheinböllen	Franz Josef Lauer, Rheinböllen
OV Simmern	Heinz-Dieter Wieß, Kirchberg

### c) Vertreter der aktiven Rotkreuz-Gemeinschaften

OV Bad Salzig – Boppard	Andreas Brenner, Boppard-Bad Salzig
OV Kirchberg	Anne-Katrin Hölzenbein, Sohren
OV Kirchberg	Manfred Wagner, Kirchberg
OV Simmern	Carlo Schulmerich, Mutterschied
OV Rheinböllen	Claudia Stoltz, Rheinböllen
OV Emmelshausen	Marvin Blings, Emmelshausen
OV Bad Salzig – Boppard	Jan Jäkel, Boppard – Bad Salzig
OV Simmern	Tanja Neuls, Dillendorf

## Rotkreuzgemeinschaften

Die aktiven Rotkreuzgemeinschaften des DRK-Kreisverbandes bestanden im Jahre 2015 aus 271 Mitgliedern – 132 Männer und 139 Frauen. Diese sind gegliedert in sieben Bereitschaften, vier Arbeitskreise und eine Rettungshundestaffel.

Die Helferinnen und Helfer trafen sich in ihren Gruppen wöchentlich bzw. zweiwöchentlich zu Übungsstunden. Die Hauptaufgabe der Aktiven war, wie auch in den vergangenen Jahren, der Sanitätsdienst bei Veranstaltungen aller Art, die Durchführung von Blutspende-Terminen und die Sozialarbeit.

### Rhein in Flammen 2015 in Koblenz



Rhein in Flammen in Koblenz ist nach Aussage der Veranstalter eine der größten Veranstaltungen dieser Art im Bundesgebiet.

Für die angemessene sanitätsdienstliche Betreuung werden ca. 300 Einsatzkräfte mit 70 Fahrzeugen eingesetzt. Der DRK-Kreisverband Rhein-Hunsrück hat im Jahre 2015 eine Sanitätsstelle in Ehrenbreitstein und eine Sanitätsstelle gemeinsam mit Kollegen aus dem Rhein-Lahn-Kreis an der Lahnmündung besetzt. Insgesamt haben 14 Einsatzkräfte aus dem Rhein-Hunsrück-Kreis an diesem Einsatz teilgenommen.

### Hunsrückmarathon am 23.08.2015



Die Veranstaltung fand zum 15. Mal im Rhein-Hunsrück-Kreis statt. Die Erfahrungen mit der Planung und Durchführung dieser Veranstaltung ist entsprechend groß. Jährlich nehmen ca. 2.000 Läufer teil. Die Zahl der zu versorgenden Sportler schwankt auch auf Grund der Witterungsbedingungen.

Die Besonderheit dieser Veranstaltung liegt in der langen Strecke, für die der Sanitätsdienst sicherzustellen ist. Die alte Bahnlinie, der heutige Schinderhannes-Radweg, ist von Emmelshausen bis Simmern 38 km lang. Um die für eine Marathonveranstaltung erforderlichen 42 km zu erreichen, werden unterwegs noch Schleifen eingelegt.

Insgesamt waren in der Zeit von 07.00 Uhr bis 17.00 Uhr 30 Einsatzkräfte mit 11 Fahrzeugen im Einsatz. Es wurden 16 Patienten versorgt, zwei davon mussten ins Krankenhaus transportiert werden.



## Rotkreuzgemeinschaften

### Sanitätsdienst Mittelrhein-Marathon



Seit 2005 ist zu den bekannten Sanitätsdiensten der Mittelrhein-Marathon dazu gekommen. Hier werden mehrere Tausend Sportler zwischen Boppard und Koblenz über eine Distanz von 42 km betreut. Der Zieleinlauf ist immer in Koblenz, in der Regel am Deutschen Eck. Bei diesem Einsatz sind ca. 240 Helfer aus drei Kreisverbänden im Einsatz.

### Nacht der tausend Feuer in Oberwesel

Diese Veranstaltung ist eine der kleinsten, die der Kreisverband organisiert. Hier sind ca. 25 Einsatzkräfte im Einsatz. Der Einsatz beginnt mit dem Aufstellen des Schiffskonvois in St. Goar. Dieser bewegt sich dann nach Oberwesel. Wenn dann alle Schiffe ihre Position erreicht haben, ist in der Regel auch Zeit für das Feuerwerk.

Bei dieser Veranstaltung wird immer mit ca. 10.000 Besuchern gerechnet, von denen mehrere Tausend auf ca. 50 Fahrgastschiffen das Feuerwerk beobachten.

Das Besondere hier ist, dass das Feuerwerk mit Musik synchronisiert abgeschossen wird, was inzwischen auch beim Abschlussfeuerwerk in Koblenz geschieht.

Hier haben wir eine mobile Sanitätsstelle in St. Goar. Diese folgt dem Schiffskonvoi und ergänzt die Sanitätsstelle in Oberwesel am Rheinufer. Beide Sanitätsstellen sind für den wasserseitigen Einsatz zuständig. Für diese Veranstaltung wird eine feste Sanitätsstelle eingerichtet, die den landseitigen Einsatz, d.h. das Weinfest in der Innenstadt von Oberwesel, abdeckt.



### Rhein in Flammen in St. Goar

Bei dieser Veranstaltung rechnet man mit ca. 100.000 Besuchern, von denen sich während des Feuerwerks ca. 20.000 an Bord der ca. 70 Fahrgastschiffe befinden. Hier werden linksrheinisch zwei Sanitätsstellen eingerichtet, zwei zusätzliche Rettungsmittel und eine Sanitätseinsatzleitung betrieben. Bei diesem Einsatz sind sowohl links- als auch rechtsrheinisch 25 bis 30 Kräfte des Sanitäts- und Betreuungsdienstes im Einsatz.

## Rotkreuzgemeinschaften

### Sanitätsdienst bei Nature One



Der größte Sanitätsdienst im Rhein-Hunsrück-Kreis ist schon seit 20 Jahren die sanitätsdienstliche Betreuung der Rave-Veranstaltung Nature One auf der ehemaligen Raketenbasis Pydna, an der inzwischen 65.000 Besucher teilnehmen. Bei dieser Veranstaltung wurden 2015 2.111 Patienten versorgt. Es waren 450 Einsatzkräfte, davon acht Ärzte, im Schichtbetrieb im Einsatz.



### Sanitätsdienst auf der Lott

Parallel zum Sanitätsdienst Nature One findet bei Raversbeuren ein Festival ganz nach dem Muster von Woodstock statt. Dieses Festival und somit auch der Sanitätsdienst ist zwar kleiner als Nature One, aber auch hier waren 40 Helfer im Schichtdienst im Einsatz.



## Rotkreuzgemeinschaften

### Sebamed Bike Day

Der Sebamed Bike Day ist eine Mountainbike – Veranstaltung, bei der ca. 700 Biker in den Rheinhängen oberhalb von Boppard – Bad Salzig Strecken von ca. 28, 42 bzw. 67 Kilometer überwinden. Die Veranstaltung fand zum sechsten Mal statt. Zur Durchführung des Auftrags wurden eine Einsatzführung auf dem Gelände der Sebapharma und fünf mobile Sanitätsstellen entlang der Strecke eingerichtet.



Am 11.08.2015 wurden hier noch Stockbetten aufgebaut und ab 18 Uhr begann die Einrichtung einer weiteren Betreuungsstelle / Zeltstadt auf dem Flughafen Hahn.

### Weitere Aktivitäten

Darüber hinaus betreuen unsere Helfer viele kleinere Veranstaltungen, wie zum Beispiel die Schinderhannes-Festspiele in Simmern, Motorsportveranstaltungen des MSF Tiefenbach, Bergrennen, Mountainbike-Rennen in Emmelshausen, Konzerte, Wandertage und andere kulturelle Veranstaltungen.

Bei Schadensereignissen wie Bränden und Verkehrsunfällen waren unsere Einheiten 12-mal im Einsatz.



### Flüchtlingshilfe

Am 08.06.2016 haben wir den Auftrag erhalten in der Sporthalle der Hochschule der Polizei eine Notunterkunft für 200 Flüchtlinge einzurichten.

Am 07.08.2016 sind dann die ersten ca. 50 Flüchtlinge angereist, diese Unterkunft wurde aber zunächst nicht weiter betrieben.



Ansprechpartner: Dieter Wieß

## Blutspende

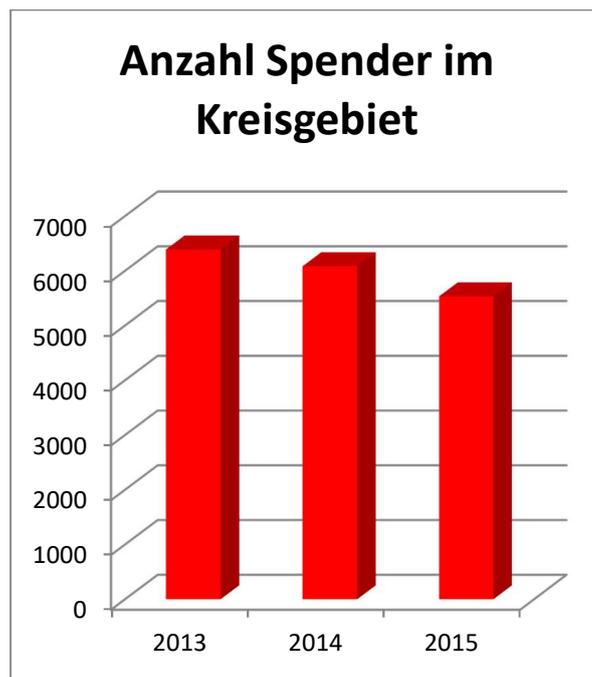
### Blutspendeübersicht

Im Berichtsjahr gab es an 49 Terminen in 12 Orten für Blutspender die Möglichkeit zur Blutentnahme. Insgesamt wurden 5.533 Blutspender registriert.

Die Tendenz der letzten Jahre setzt sich leider fort, die Anzahl der Spender reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr weiter um ca. 9%.

Mit 235 Erstspendern bleibt das Interesse der Jugend, sich an ehrenamtlichen Blutspenden zu beteiligen, eher gering. Nach wie vor bleibt die Gewinnung von Erstspendern, die nachhaltig wieder kommen, eine Herausforderung. Landesweit dagegen änderte sich der Trend: Hier erhöhte sich die Zahl der Erstspender um 3,6%.

Im Vergleich aller DRK Kreisverbände in Rheinland-Pfalz liegen wir mit 54,3 Blutspenden je 1000 Einwohner im oberen Drittel, die Tendenz ist auch hier leider fallend.



	Anzahl der Spender im Kreisgebiet	Bad-Salzig	Boppard	Boppard Bomag	Emmelshausen	Kastellaun	Kirchberg	Büchenbeuren	Gemünden	Oberwesel	St. Goar	Rheinböllen	Simmern	Kastellaun: Bundeswehr	Simmern: Entnahmemobil
<b>2013</b>	<b>6389</b>	411	236	135	798	1255	703	733	298	245	107	289	1179	160	9
<b>2014</b>	<b>6082</b>	364	245	149	834	1009	707	762	271	247	112	284	1098	-	-
<b>2015</b>	<b>5533</b>	355	225	162	837	838	699	697	206	172	116	237	989	-	-

## Jugendrotkreuz

### Schulsanitätsdienst

Im Bundesdurchschnitt erleidet jährlich jeder zwölfte Schüler einen Schulunfall, der bei der Schulunfallversicherung gemeldet wird. Dies sind über 1 Millionen Schulunfälle pro Jahr. Grund genug um Schulsanitätsdienstgruppen zu fördern.



Das Jugendrotkreuz Rhein-Hunsrück hat sechs dieser Schulsanitätsdienstgruppen und Ende 2015 kamen wir auf die stattliche Zahl von 92

Schülerinnen und Schülern, die mit Begeisterung ihre Arbeit als Schulsanitäter leisten. In den folgenden Schulen waren und sind wir zu finden:

- IGS Emmelshausen
- Kant Gymnasium Boppard
- Realschule plus Boppard
- Freie Waldorfschule Kastellaun
- KGS Kirchberg
- Berufsschule Simmern



Die Schulsanitäter trafen sich 2015 in ihren wöchentlichen bzw. 14-tägigen AG Stunden um Erste Hilfe Maßnahmen zu erlernen, zu vertiefen und im ständigen Training zu bleiben.

Die Ausbildung der Schulsanitäter beginnt mit einem umfangreichen Erste Hilfe Kurs. Dieser dient als Basis, denn neben den Erste Hilfe Schulungen und Trainings, die für jeden Schüler bindend sind, gab es noch die freiwillige Ausbildung zum Sanitätshelfer. Auch 2015 wurde diese gerne angenommen. So konnten wir 28 Schülerinnen und Schüler zu einer bestandenen Sanitätshelfer/innen Ausbildung beglückwünschen.

### Notfalldarsteller oder alles nur geschminkt

Um die Kinder und Jugendlichen realistisch auf kleinere und größere Verletzungen vorzubereiten, ist das Schminken von Wunden unerlässlich. Mit großem Eifer und fantasievollen Unfallgeschehen schminkten die Schüler so manche Verletzung. Das Thema ist so interessant, dass 11 Jugendliche 2015 einen Lehrgang zum Notfalldarsteller besuchten. In diesem Lehrgang erlernten die Schüler Basisschminktechniken sowie das Spielen von vorletzten Personen.



### Erste Hilfe? Kann ich auch!

Mit dem Kursprogramm für Grundschulen „Erste Hilfe? Kann ich auch!“ betrat das Jugendrotkreuz neues Terrain. Schülerinnen und Schüler dazu ermutigen anderen Menschen im Notfall zu helfen war und ist unsere Zielvorstellung. Spielerisch und altersgerecht steht hier die Erste Hilfe im Mittelpunkt und die Kinder lernen in kleinen Einheiten (zwei Schulstunden) unterschiedliche Themen kennen. So bauen sie

## Jugendrotkreuz

ihre Fertigkeiten schrittweise aus und verbessern bzw. festigen diese in den nächsten Modulen.



Das Programm wurde sehr gut von den Grundschulen angenommen und so konnten wir 2015 schon 600 Grundschüler schulen.

Schulsanitäter die Ausbildung zum Gruppenleiter absolviert.

### Verbände, Helme und mehr

Unser Aufruf nach altem Verbandmaterial wurde gehört. Im Jugendrotkreuz/Schulsanitätsdienst verbrauchen wir einige Verbandmaterialien. Aus diesem Grund starteten wir 2015 einen Aufruf an alle Verbandkastenbesitzer deren Verbandmaterial abgelaufen war, mit der Bitte uns diesen Inhalt zu spenden.

Zu unserer großen Freude stellten wir fest, dass viele Leute Interesse daran hatten/haben uns zu unterstützen.

Ein dickes Dankeschön an Alle!

### Ein neues Kreisjugendleitungs-Team

Bei der Kreiskonferenz des Jugendrotkreuzes am 11. Dezember 2015 wurde unsere neue Jugendrotkreuz Kreisleitung gewählt.



An der Spitze steht Jonas Jenke (Mitte), als Stellvertreter stehen im Aline Buß und Matthias Hartig zur Seite.

Da derzeit der Schwerpunkt unserer Jugendarbeit im Bereich Schulsanitätsdienst liegt, freuen wir uns natürlich jetzt auch die Möglichkeit zu haben das Jugendrotkreuz außerschulisch wiederzubeleben. Um dieses Ziel zu erreichen haben neun unserer



Ansprechpartnerin: Tatjana Jenke



## Fördermitglieder

Unser Engagement stellt uns vor große Herausforderungen. Nur mit der Unterstützung unserer Fördermitglieder und unseren ehrenamtlichen Mitarbeitern können wir weiterhin Dinge umsetzen, die sonst nicht möglich gewesen wären.

Ein Ziel unserer Arbeit ist, in der Vielfalt die Gemeinschaft zu fördern. Den Roten Faden dafür liefern zwei wichtige Grundsätze der Rotkreuz-Bewegung: Menschlichkeit und Universalität. Das Rote Kreuz, das sind vor allem Menschen, die anderen helfen.

Jeder wird gebraucht, jeder kann etwas beitragen, damit es allen besser geht! Unsere ehrenamtlichen Helfer/innen und Mitarbeiter/innen begegnen uns überall. Vielerorts gehören sie wie selbstverständlich dazu:

- im Rettungsdienst
- im Sanitätsdienst bei Veranstaltungen
- in der Seniorenarbeit
- als Ausbilder für Erste-Hilfe
- bei Blutspende-Terminen
- in der Jugendarbeit

Die Mitgliedschaft beinhaltet die **Flugrückholung aus dem Ausland** sowie einen **bodengebundenen Rückholdienst im Inland**.

Als Dankeschön für die Unterstützung unserer Fördermitglieder sorgen wir dafür, dass Sie bei einem Unfall oder einer schweren Erkrankung im Urlaub sicher und schnell auf ärztliche Anordnung nach Hause kommen und in einem Heimatkrankenhaus behandelt werden. **Der DRK-Flugdienst holt Sie aus jedem Land der Erde zurück.**

**Neu ist**, dass wir unsere Mitglieder ab Januar 2016 unseren erweiterten **Rotkreuz-Rückholschutz Ausland-Plus** kostenlos anbieten können. Dieser beinhaltet:

- Weltweite Rückholung bei Auslandsaufenthalten bis zu 6 Monate
- Garantiert nach spätestens 14 Krankenhaustagen im Ausland

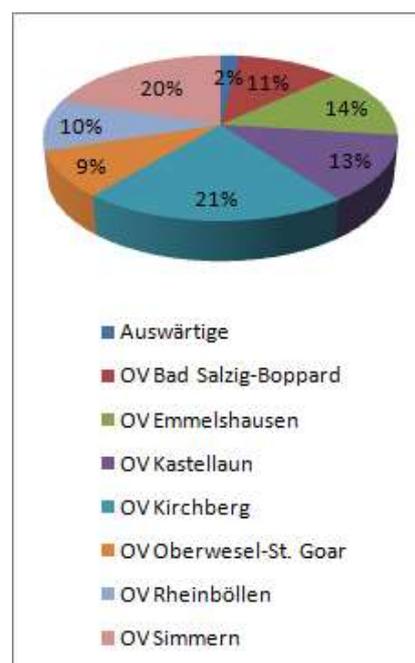
- Betreuung und Rückholung involvierter Kinder und Angehöriger
- Rückholung im Todesfall
- Unterstützung bis zu 2.500€, wenn nach stationärer Behandlung keine Rückreise mit dem geplanten Verkehrsmittel möglich ist
- Bessere Chancen für eine Rückholung aus Krisengebieten

Ferner können alle Mitglieder an einem kostenlosen „**Rotkreuzkurs**“ und an einem Kurs in „**Erster Hilfe am Kind**“ teilnehmen.

Im Jahr 2016 ist eine Mitgliederwerbung geplant, um den Mitgliederstand zu erhalten bzw. zu verbessern.

Im Dezember 2015 haben wir uns ganz persönlich mit einem Schreiben bei all unseren Fördermitgliedern bedankt und über die vielfältigen DRK-Aufgabengebiete vor Ort informiert

**Ehrenamtliche Helfer und Helferinnen werden im DRK ständig gesucht.**



Ansprechpartnerin: Hannelore Scherer

## Sozialstation

### Leistungsangebote unserer Sozialstation:

- ✓ Häusliche Alten- und Krankenpflege mit 24-Stunden-Erreichbarkeit
- ✓ Pflege und Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen (Palliativversorgung) durch geschulte Palliativfachkräfte
- ✓ Wundversorgung durch geschulte Experten
- ✓ Hauswirtschaftliche Versorgung
- ✓ Betreuungsleistungen für dementiell erkrankte Menschen
- ✓ Besuchsdienst, Nachtwache
- ✓ Hausnotrufdienst
- ✓ Hilfsmittelverleih
- ✓ Menü-Service
- ✓ Behindertenfahrdienst, Betreutes Reisen

### Unser Ziel:

Wir geben alten, kranken und behinderten Menschen die Möglichkeit, möglichst lange in ihrer häuslichen, vertrauten Umgebung ein selbstbestimmtes Leben zu führen. Wir passen unsere Leistungen an die individuellen Bedürfnisse an und reagieren flexibel auf jeden Einzelfall. Durch Spezialisierungen in der Pflege werden hohe Anforderungen gestellt. Um die Qualität zu sichern, nehmen alle Mitarbeiter regelmäßig an bedarfsorientierten Fortbildungen teil.

### Pflege und Betreuung:

Es wurden 322 Patienten z. T. mehrmals täglich betreut. Die hauptamtlichen Kräfte (siehe unten) wurden im Besuchsdienst und in der Betreuung von dementiell erkrankten Menschen durch 23 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen unterstützt. Die hauswirtschaftliche Versorgung und die Familienpflege leisteten vorrangig unsere Kooperationspartnerinnen Anja Schmitt und Monika Pütz.

Die Spezialisierung im pflegerischen Bereich stellte hohe Anforderungen, besonders an die Pflegefachkräfte. 2015 gab es weiter eine

erhöhte Anfrage im Bereich der Wundversorgung und der Betreuung dementiell erkrankter Menschen.

### Unser Mitarbeiterteam 2015

*Leitung:* Wilma Prell

*Stellv. Leitung:* Frauke Kühnel, Olga Hubert

*Verwaltung:* K. Diel-Schmitz, D. Lengsfeld

*Pflegestützpunkt:* A. Neumüller, S. Knichel, R. Justus

*Hausnotruf:* P.Simon, H.Scherer, D.Lengsfeld

*Betreutes Reisen:* H. De Louwere, A. Gresch

*Menü-Service:* K. Diel-Schmitz

*Pflege:* 22 exam. Krankenschwestern bzw. Altenpflegerinnen, 1 Altenpflegehelferin, 7 Pflegehilfskräfte, 2 Betreuungskräfte, 3 Auszubildende

*Fahrdienst:* 7 Mitarbeiter

*Bundesfreiwilligen Dienst:* 2 Mitarbeiter

Die Wundexperten haben 2015 an verschiedenen Wund- bzw. Pflegekongressen teilgenommen um diese Qualifikation aufrechtzuerhalten. Weiterhin haben Jasmin Wagner und Edith Schmitt ihre Ausbildung in der Altenpflege im Juli 2015 mit Erfolg abgeschlossen. Die Mitarbeiterin Melissa Heath nimmt seit November 2015 an einem Praxisanleiter-Kurs teil, welcher im Juni 2016 enden wird.

Im Februar 2015 wurde unser Pflegedienst erneut vom Medizinischen Dienst der Krankenkassen geprüft und mit der Gesamtnote 1,4 bewertet. (Einzelnoten: Pflegerische Leistung: 2,4; ärztlich VO-pflegerische Leistung: 1,5; Organisation und Dienstleistung: 1,0; Kundenzufriedenheit: 1,0)

**Fazit:** Zusammenfassend kam man von einem erfolgreichem Jahr 2015 berichten. Wir bedanken uns bei allen, die zu diesem Erfolg beigetragen haben.

Ansprechpartnerin: Wilma Prell

## Tagespflege

Dieses Angebot wird von Senioren und pflegenden Angehörigen nach wie vor gerne genutzt. Der Wunsch nach Entlastung tritt vor allem bei der Betreuung demenzkranker Menschen immer mehr in den Vordergrund.

Die umfassende pflegerische Betreuung in der Tagespflege und besonders das umfangreiche Unterhaltungsprogramm, das die Besucher geistig und körperlich mobilisiert, bewirken eine hohe Kundenzufriedenheit und dadurch eine echte Entlastung für die pflegenden Angehörigen.



2015 betrug die Zahl der Besuche insgesamt 4.174. Täglich war unsere Einrichtung durchschnittlich mit 16,43 Gästen besetzt und damit voll ausgelastet. Es bestand weiterhin eine rege Nachfrage. Wöchentlich besuchten uns ca. 50 verschiedene Personen.



Ca. 77 % der Besucher sind weiblich. Ca. 78 % sind demenzkrank. Unsere Gäste sind wie folgt eingestuft: Pflegestufe 0: 16 % // Pflegestufe 1: 38 % // Pflegestufe 2: 40 % // Pflegestufe 3: 6 %

Sie werden betreut von:

- 5 examinierten Krankenschwestern (Teilzeit)
- 1 examinierten Altenpflegerin (Teilzeit)
- 4 Schwesternhelferinnen (Teilzeit)
- 1 Hauswirtschaftskraft (Vollzeit)
- 1 MitarbeiterIn im Bundesfreiwilligendienst
- 1 Schülerin der Altenpflegehilfe (Vollzeit)



Ansprechpartnerin: Ria Boos

## Hausnotruf

Auch im Jahr 2015 ist es uns gelungen, unser Angebot des Hausnotrufes deutlich zu verbessern und zu erweitern, wodurch wir erneut eine konstant steigende Zahl der Hausnotrufkunden verzeichnen konnten.

### Nähe zum Menschen „Hilfe, wo Ihr Zuhause ist.“



Lifeline Vi

Selbstbestimmt und unabhängig in der vertrauten Umgebung leben. Freiheiten bis ins hohe Alter oder bei hohen Gesundheitsrisiken genießen. Und dabei die beruhigende Gewissheit haben, dass im Notfall schnell fachkundige Hilfe kommt. Rund um die Uhr. So sind wir ansprechbar für alle Fragen.

Bei Teilnehmern mit einer Pflegestufe, erhalten Sie sogar einen Zuschuss von der zuständigen Pflegekasse. Die Bearbeitung der Anträge ist Service.

Die Installation und Einstellung der Telefonanlage auf VoIP wird von unserem Mitarbeiter fachmännisch durchgeführt.

Hilfegesuche können schnell an die Sozialstation übergeben werden.



„Das Rote Kreuz – zum Drücken nah“

### Teilnehmerzahlen

So viele Menschen wie nie nutzten im vergangenen Jahr unseren HausNotruf. Im Dezember verzeichneten wir mit 640 Teilnehmern 50 Kunden mehr als im Vorjahr. Dank unserem Service am Kunden und dem unerschöpflichen Einsatz der Mitarbeiter steigen die Teilnehmerzahlen stetig.

<i>Kontakte (gesamt):</i> 640	Neuanschlüsse	Abmeldungen	Service-Besuche	Rettungsdienst-Einsätze
<b>Januar</b>	17	15	19	13
<b>Februar</b>	26	15	52	9
<b>März</b>	30	24	11	13
<b>April</b>	14	12	13	13
<b>Mai</b>	15	17	18	11
<b>Juni</b>	28	19	25	6
<b>Juli</b>	17	14	19	12
<b>August</b>	20	17	17	7
<b>September</b>	18	10	5	11
<b>Oktober</b>	15	15	17	15
<b>November</b>	20	10	10	14
<b>Dezember</b>	19	12	15	5
<b>Gesamt</b>	<b>239</b>	<b>180</b>	<b>221</b>	<b>129</b>

Insgesamt nutzen 640 Menschen im Rhein-Hunsrück-Kreis den DRK-HausNotruf.

## Hausnotruf

### Öffentlichkeitsarbeit

Mit Erfolg wurden unsere Flyer „Hausnotruf“ Ihr Schutzengel bei Tag und Nacht an die Arztpraxen, Apotheken und Kreisverwaltungen im Rhein-Hunsrück-Kreis verteilt.



Das DRK präsentierte sich Kundennah in Boppard am Rhein.

So erzielten wir beim „Bopparder Mai“ 2015 eine hohe Besucherzahl und viele Interessenten für die Arbeit beim DRK.



### Information für Senioren

Die durchgeführten Seniorennachmittage mit



dem Hausnotrufbeauftragten und dem Pflegestützpunkt Rhein-Hunsrück wurden von den Seniorenbeauftragten sehr gerne angenommen.

### Werbung in Rheinzeitung und Amtsblatt

In regelmäßigen Anständen wird durch Werbeanzeigen auf den Hausnotruf aufmerksam gemacht. Besonders beliebt ist unsere jährliche Weihnachtsaktion.

„Schenken Sie einen Schutzengel zu Weihnachten...“

...mit dem HausNotruf vom Roten Kreuz – Testsieger Stiftung Warentest“

Zu Weihnachten kostenlos und unverbindlich testen.

**Ansprechpartner:** Petra Simon , Heiner Scherer, Andreas Hein, Doris Lengsfeld

## Behindertenfahrdienst

### Der Fahrdienst allgemein

Der Behindertenfahrdienst erleichtert Menschen mit einer vorübergehenden oder dauerhaften Behinderung die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben. Wir halten rollstuhlgerechte Kleinbusse bereit, mit denen Sie im Rollstuhl sitzend sicher Ihr Ziel erreichen. Unsere modernen Spezialfahrzeuge ermöglichen Rollstuhlfahrern praktisches und bequemes Reisen ohne mühsames Umsetzen. Sei es der Weg zur Arbeit, ein Arztbesuch, eine Fahrt zur Reha-Einrichtung oder eine Stipp-Visite bei Freunden.

### Wen wir fahren?

Der DRK Behindertenfahrdienst steht Rollstuhlfahrern/Rollstuhlfahrerinnen und körperlich, geistig oder psychisch beeinträchtigten Personen zur Verfügung, deren Wohnsitz oder Zielort im Rhein-Hunsrück-Kreis liegt, und die keine öffentlichen oder privaten Verkehrsmittel benutzen können oder eine Begleitperson benötigen.

### Wohin wir fahren?

Wir fahren Sie zu:

- Ambulanten Behandlungen
- Stationären Behandlungen
- Dialyse-, Therapie- und Rehabilitationseinrichtungen
- Arbeits- oder Ausbildungsstätten
- Tagespflegestätten

Gerne bieten wir auch Privatfahrten an, zum Beispiel um den nötigen Einkauf zu erledigen oder Freunden und Bekannten einen Besuch abzustatten.

Auf Wunsch stellen wir Ihnen einen geprüften Rollstuhl kostenfrei zur Verfügung. Unsere Fahrzeuge sind Kleinbusse, die mit einer Absenk-Hubmatik und einer Auffahrrampe ausgestattet sind. Um eine sichere Fahrt zu gewährleisten, werden alle Rollstühle an jeweils vier Punkten am Boden des Fahrgasttaumes fixiert. Weiterhin wird jeder Fahrgast mit einem Becken- und Schultergurt sowie, falls nicht schon am Rollstuhl vorhanden, einer Kopfstütze gesichert. Menschen mit Rollstuhl können so problemlos und sicher befördert werden.

### Unsere Fahrer und Fahrerinnen

Haben Erfahrung im Umgang mit hilfebedürftigen Menschen und unterstützen Sie beim Ein- und Aussteigen.



Jahr	Ambulante Krankenfahrten		Rhein-Mosel-Werkstatt		Dialysefahrten	
	Einsätze	Personen	Einsätze	Personen	Einsätze	Personen
2012	85	37	2	15	156	2
2013	70	29	2	15	47	1
2014	85	33	2	15	156	2
2015	61	42	2	17	149	1

## Menü-Service

### Deutsches Rotes Kreuz MenüService

*... wir wünschen Ihnen guten Appetit!*

Im Angebot Sozialer Service seit 2011

*Für die Region Simmern  
und Rheinböllen*

Mit unserem Menü-Service bringen wir leckere und ausgewogene Menüs auf den Mittagstisch. Die Menüs werden vom ehrenamtlichen Menü-Service alle 14 Tage tiefkühlfrisch nach Hause gebracht. Die Lieferung erfolgt in Wochenkartons mit sieben leckeren Mahlzeiten für eine Woche Menügenuss.

Die Zubereitung erfolgt wahlweise in der Mikrowelle oder in einem Dampfgarer. Sie entscheiden, wann Sie essen möchten und was heute auf den Tisch kommt.



Die Menüs werden von der Hofmann Menü-Manufaktur, DLG-prämierter Verpflegungsspezialist, gekocht. Mit den Gerichten der Hofmann Menü-Manufaktur lassen sich alle Kostformen perfekt abdecken. Von abwechslungsreicher Vollkost bis hin zu bekömmlichen Menüs mit BE-Angabe.



*Manufaktur seit 1960*

Grundlage für Ihr Wunschesen ist unser umfangreicher Menükatalog. Er zeigt übersichtlich, was wir unter appetitlicher Vielfalt verstehen.

Eine kleine Statistik: Wir starteten unseren Menü-Service im Juni 2011 mit neun Kunden. Bis Dezember 2015 konnten wir 55 Personen als Kunden verzeichnen.

## Betreutes Reisen

### Was ist das Besondere bei uns?

Wir gehen auf die Bedürfnisse von älteren Menschen, die nicht alleine verreisen können oder möchten, ein und ermöglichen ihnen Urlaub. Wir bieten ihnen Hilfe, Sicherheit und Geborgenheit während erlebnisreicher Reisen. All das ist möglich dank unseres ehrenamtlichen und qualifizierten Betreuer-teams und zuverlässigen Reiseveranstaltern.

### Unsere Reiseziele und Zahlen in 2013

Flugreisen: Seit Jahren ist unser Veranstalter das „Seniorenreisebüro“ in Mallorca mit Niederlassung in Deutschland und seit Kurzem der DRK Kreisverband Limburg e.V. Das Interesse ist im vergangenen Jahr leicht angestiegen. Durch unsere Kooperation mit dem Kreisverband Limburg e.V. konnten wir auch in 2015 geringe Anzahlen von Gästen zu einer Gruppe zusammenschließen.

Im Mai waren wir mit einer Gruppe von neun Gästen und einer Betreuerin auf Rhodos. Im Februar waren zwei Personen auf Mallorca, im Herbst waren zwei Personen in Alanya, jeweils betreut durch den Kreisverband Limburg e.V.

Die Flugreisen dauerten 15 Tage (14 Übernachtungen). Insgesamt waren 13 Gäste und einer unserer Betreuer unterwegs.



Busreisen: Wir arbeiteten 2015 mit unserem Veranstalter „BOHR GmbH Busreisen und Touristik“ zusammen. Insgesamt wurden 4 Busreisen angeboten, wovon nur 3 zustande gekommen sind.

Frammersbach im Spessart vom 22. März bis 24. März: 21 Gäste und zwei Betreuerinnen

Hohenau im Bayrischen Wald vom 20. Juli bis 25. Juli: 23 Gäste und drei Betreuerinnen

Bad Brückenau vom 05. Oktober bis 09. Oktober: 20 Gäste und drei Betreuer

Die Fahrt nach Schladming (Österreich) vom 06. September bis 13. September ist nicht zu Stande gekommen.

Die Busreisen dauerten 15 Tage (11 Übernachtungen). Insgesamt waren 64 Gäste und acht Betreuer unterwegs.

Für alle Reisen gilt: Viele Interessenten melden sich erst sehr spät an. Der Veranstalter hat die Reisen dann manchmal schon storniert um die Zahlung von hohen Stornokosten zu vermeiden.

### Betreuung

Mit einer Gruppe von ca. 10 Personen reist eine Betreuungskraft. Diese Kosten sind im Reisepreis



kalkuliert, werden also von den Teilnehmern getragen. Die Betreuer arbeiten ehrenamtlich. Damit ihnen jedoch keine Kosten entstehen, bekommen sie vom DRK ein Taschengeld von 16 Euro pro Tag. Bei jeder Reise fährt eine Pflegefachkraft mit und wir setzen bei allen Betreuern eine akute Erste-Hilfe-Ausbildung voraus.

Einmal im Jahr treffen wir uns mit allen Betreuerinnen und Betreuern, besprechen die praktischen Anforderungen der Arbeit und tauschen Erfahrungen aus. Der „Leitfaden für Betreuer“ hat sich als sehr hilfreich erwiesen.

### Ansprechpartner:

Annette Gresch, Helen de Louwera

## Pflegestützpunkt

Der Pflegestützpunkt ist ein kostenloses Beratungsangebot, das im Zuge der gesetzlichen Pflegereform in Rheinland-Pfalz eingerichtet und durch eine Mitarbeiterin der AOK erweitert wurde. Der Pflegestützpunkt befindet sich in den Räumlichkeiten der DRK-Sozialstation in der Poststraße 2 (ehemalige Poststelle) in Simmern.

### Aufgaben des Pflegestützpunktes

Der Pflegestützpunkt hilft bei Fragen rund um das Thema Pflege und trägt durch das Angebot "Informations- und Beschwerde-telefon Pflege" in Kooperation mit der Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz zu einer Stärkung des Verbraucherschutzes bei.

Im Pflegestützpunkt erhalten Pflegebedürftige und ihre Angehörige wichtige Informationen zu lokalen Versorgungsangeboten. Sie erhalten Hilfe und Unterstützung bei der Erstellung eines persönlichen Hilfeplans, bei der Antragstellung auf Leistungen der gesetzlichen Pflegeversicherung und bei sonstigen Anträgen.

Wenn Sie eine Wohnung altengerecht umbauen möchten oder Hilfsmittel benötigen, erhalten Sie bei uns wertvolle Hinweise und Informationen über mögliche Zuschüsse der Pflegekassen. Zudem geben wir Informationen zu den wohnortnahen Pflegeheimen und ambulanten Diensten. Auf Wunsch kann das gesamte Leistungsgeschehen für Pflegebedürftige koordiniert werden.

Neben Beratung und Information ist die Förderung des Ehrenamtes und die Begleitung von Projekten des bürgerschaftlichen Engagements ein weiterer Schwerpunkt des Pflegestützpunktes.



Unsere Mitarbeiter im  
Pflegestützpunkt

Simone Knichel  
(Pflegeberaterin)

Regina Justus  
(Pflegeberaterin)



Albrecht Neumüller  
(Pflegeberater)



### Öffnungszeiten:

Mo – Fr 08:00 – 12:00 Uhr

Mo – Mi 13:00 – 16:00 Uhr

**Hausbesuche:** Nach Vereinbarung auch außerhalb der Dienstzeiten

**Beratungen:** Nach Terminvereinbarung

### Erreichbarkeit:

Telefon: 06761/9650

Fax: 06761/9650801

[www.pflegestuetzpunkte.rlp.de](http://www.pflegestuetzpunkte.rlp.de)

## Pflegestützpunkt

### Programm „Im Alter zu Hause leben“



*Ehrenamtstag 2015  
am Simmersee*

Verbandsbürgermeister Michael Boos bei der Begrüßung der Seniorenbeauftragten und ehrenamtlichen Helfern der Seniorenarbeit der VG Simmern

Gemeinsam mit dem Seniorenbeirat der Verbandsgemeinde Simmern, der Kreisverwaltung des Rhein-Hunsrück-Kreises und den 32 Ortsgemeinden der Verbandsgemeinde Simmern begleitet der Pflegestützpunkt diese Maßnahme und organisiert regelmäßige Treffen und Schulungen. Die Seniorenbeauftragte sind Ansprechpartner für die Belange älterer Menschen in den Ortsgemeinden.

### Netzwerk „Barrierefreies Wohnen“



Der Pflegestützpunkt ist Mitglied im Beratungsnetzwerk des Rhein-Hunsrück Kreises und mit unterschiedlichen Anfragen zur Verbesserung des Wohnraumes betraut. Dazu zählen vorwiegend Erstinformationen und Hilfen bei der Antragstellung für finanzielle Zuschüsse.

### Projekt „Demenzfreundliche Kommune“

In Kooperation mit der Verbandsgemeinde Simmern läuft seit März 2013 erfolgreich das Projekt „Demenzfreundliche Kommune Verbandsgemeinde Simmern.“ Ziel des Projektes ist die Sensibilisierung und Aufklärung in der Kommune zum Thema Demenz. Erreicht wird dies durch Begegnung zwischen Menschen mit und ohne Demenz.

Auch im Jahr 2015 wurden erfolgreich die Aktionen „Einkaufsspaß“ und „Tanzcafé“ durchgeführt. Insgesamt haben über 200 Menschen an diesen Aktionen teilgenommen.



*Bildquelle: U. Rosenzweig, Fotoclub Simmern Hunsrück*

### Projekt „Besuchsdienst“

Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter besuchen ältere Menschen, gehen mit ihnen spazieren, spielen etwas oder sind einfach nur da, um nach dem Rechten zu schauen. 2015 haben 18 Ehrenamtliche insgesamt 947 Betreuungsstunden geleistet. Herzlichen Dank!



## Rettungsdienst und Krankentransport

### Rettungsdienst und Krankentransport im Rhein-Hunsrück-Kreis

Der DRK Kreisverband betreibt weiterhin an insgesamt sechs Standorten im Kreisgebiet des Rhein-Hunsrück-Kreises verteilt die Rettungswachen.

Hierbei werden die Fahrzeuge zur Notfallrettung kalendertäglich im 24-Stunden-Betrieb vorgehalten. Die Fahrzeuge für den qualifizierten Krankentransport werden von Montag bis Samstag zu unterschiedlichen Zeiten je nach Bedarf besetzt.

Die in 2014 durchgeführte Vorhalteeinrichtung zeigte auch im Jahr 2015 Wirkung. Eine weitere Anpassung im laufenden Betrieb war nicht erforderlich.

#### 3 Notarzteinsetzfahrzeuge (NEF) (24 h):

Simmern und Boppard

1 NEF als Reservefahrzeug

#### 7 Rettungstransportwagen (RTW) (24 h):

Alle Rettungswachen

1 RTW als Reservefahrzeug

#### 1 Notfallkrankentransportwagen (N-KTW)

Simmern      06:00-15:00 Uhr      Mo-Sa

#### 5 Krankentransportwagen (KTW)

Simmern      11:00-20:00 Uhr      Mo-Fr  
 Boppard      07:00-16:00 Uhr      Mo-Sa  
 Kastellaun    09:30-18:30 Uhr      Mo-Fr  
 Oberwesel    08:30-17:30 Uhr      Mo-Fr

1 KTW als Reservefahrzeug

### Personalentwicklung

Stetige Steigerungen der Einsatzzahlen des Rettungsdienstes und des qualifizierten

Krankentransportes ziehen natürlich auch Personalveränderungen nach sich.

So wurden in den Jahren 2010 – 2014 konsequent die hauptamtlichen Stellen erhöht. Von 57 Stellen in 2010 konnte eine Verbesserung auf 68 in 2014 erreicht werden. Für das Jahr 2015 wurden die Stellen bei 68 gehalten.

Deutliche Steigerungen sind bei den Auszubildenden zu sehen. Im 2-jährigen Modell wurde nur noch ein Mitarbeiter beschäftigt. Im 3-jährigen Ausbildungsgang des DRK sind 5 Mitarbeiter und im neuen Berufsfeld des Notfallsanitäters 4 Damen und Herren beschäftigt.

Für unseren Verband konnten insgesamt 10 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein Ausbildungsplatz zur Verfügung gestellt werden.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Personalverteilung im Rettungsdienst und qualifizierten Krankentransport.

Jahr	HA	RAIP 2 J.	RA 3 J.	Not- SAN 3 J.	BFD	FSJ	Aushilfe
2011	63	3	3		0,75	3	70
2012	63	1	7		0	3	70
2013	65	1	9		1,50	1,75	70
2014	68,5	1	7	1	2,08	3,33	60
2015	68,5	1	5	4	0,33	5,83	56

Ein weiterer beachtlicher Teil unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird aus dem Segment der Freiwilligendienste gewonnen. Die Damen und Herren aus dem „Freiwilligen-Sozialen-Jahr“ (FSJ) oder dem Bundesfreiwilligendienst (BFD) werden hauptsächlich im qualifizierten Krankentransport eingesetzt. Nach entsprechender Eignung ist auch ein späterer Einsatz im Bereich der Notfallrettung möglich. Sie stehen unserem Verband später als Aushilfskräfte zur Verfügung.

## Rettungsdienst und Krankentransport

Die Aushilfen decken Krankheitsfälle, Urlaubsansprüche, Fortbildungstermine und Weiterbildungsmaßnahmen der hauptamtlichen Kolleginnen und Kollegen ab.

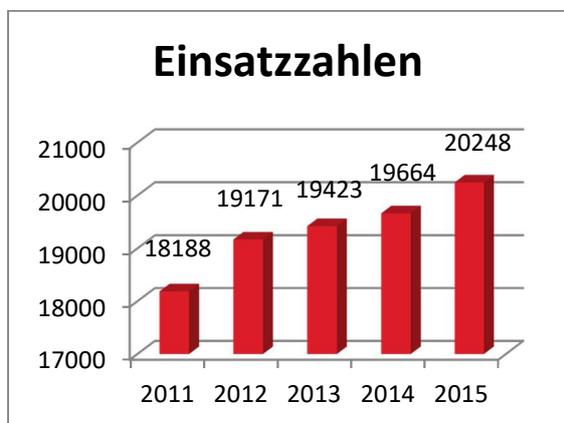
In der folgenden Aufstellung wird die Stundenleistung der Aushilfskräfte der letzten 5 Jahre dargestellt.

Aushilfsstunden im Rettungsdienst	
Jahr	Stundenleistung
2011	18545
2012	19537
2013	18686
2014	13457
2015	13326

Der Rückgang der Stundenleistungen in 2015 ist mit der gesunkenen Zahl der zur Verfügung stehenden Aushilfskräften zu erklären.

### Einsatzaufkommen / Fahrleistungen

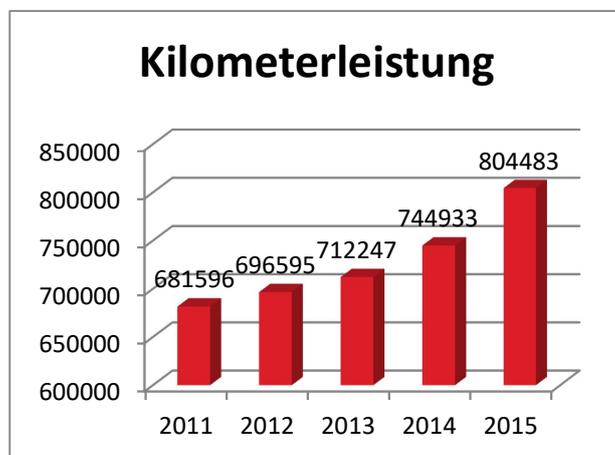
Im Jahr 2015 wurde erstmals die Marke von 20.000 Einsätzen überschritten. Bei einer Bevölkerung von ca. 108.000 Einwohnern bedeutet dies, dass fast jeder 5. Einwohner Kontakt zum Rettungsdienst hat und von uns transportiert wird.



Die Laufleistungen aller Rettungsmittel spiegeln sich natürlich in einem Flächenkreis mit geringer Bevölkerungsdichte wieder. Die Vorhalteeerweiterung, aber auch der

Patiententransfer in besondere Fachabteilungen außerhalb des Kreisgebiets spielen hierbei eine entscheidende Rolle.

Die Betrachtung von 2014 zu 2015 zeigt deutlich nach oben. 804.483 km können hier bilanziert werden. Eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr um 7,99%.



Die Erneuerung der Rettungsmittel ist ein fortlaufender Prozess. Im DRK Kreisverband Rhein-Hunsrück werden einheitliche Fahrzeuge eingesetzt. NEF, KTW, NKTW und RTW werden entsprechend nach Landesvorgabe ausgebaut.

In 2015 wurde die komplette Erneuerung der Beatmungseinheiten beschlossen und schrittweise umgesetzt.



Die Modelle „Medumat Standard 2“ der Firma Weinmann aus Hamburg wurden im März eingeführt und lösen die Vorgängermodelle ab. Neue Beatmungsformen sind nun möglich und verbessern die Versorgung von Notfallpatienten.

## Rettungsdienst und Krankentransport

Die Umstellung auf Digitalfunk im Bereich des Rettungsdienstes ist noch nicht abgeschlossen.

### Bauprojekt Simmern

Ein Meilenstein der Geschichte des DRK Kreisverbandes Rhein-Hunsrück konnte mit der Realisierung des Bauprojekts in Simmern erreicht werden.

Rettungswache und Katastrophenschutz wurden unter dem im November 2015 in Betrieb genommenen Komplex des „Rettungszentrums“ zusammengefasst.

Lange Vorbereitungs- und Planungszeiten, umfangreiche Baumaßnahmen sowie intensive Begleitung durch die Verantwortlichen haben dieses ehrgeizige Projekt zum Erfolg geführt.



Am 29.04.2014 erfolgte der offizielle Spatenstich für das neue Rettungszentrum.

Zum 01. November 2015 wurde das Gebäude rund um die Rettungswache von den hauptamtlichen Kolleginnen und Kollegen in Betrieb genommen.

### QM-System

Unser QM-System wurde 2008 ins Leben gerufen. Der Bereich des Rettungsdienstes wurde bereits mehrfach auditiert, rezertifiziert und das Zertifikat erteilt. Das eingeführte System wurde weiter ausgebaut.



Frau Herrmann wird diesen Bereich nicht mehr weiter betreuen, da diese ab August 2015 zum Betrieb der Flüchtlingsunterkunft auf dem Flughafen Hahn benötigt wird. Frau Reißert konnte hier als Nachfolgerin gewonnen werden.

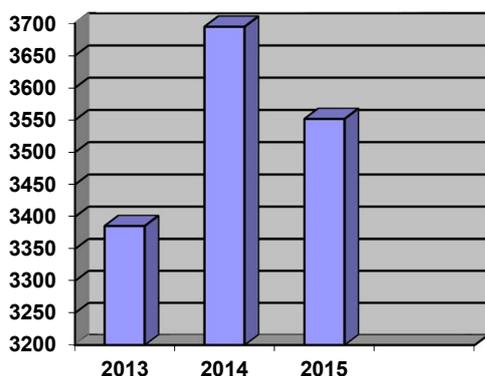
Der Dank gilt hier allen beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, der Geschäftsführung und unserer Qualitätsbeauftragten.

Ansprechpartner: Torsten Frenzel

## Ausbildung der Bevölkerung

### 1. Teilnehmerentwicklung

Im Ausbildungsbereich konnte die positive Entwicklung der vergangenen Jahre stabilisiert werden. Zwar konnte das Rekordergebnis aus dem Vorjahr nicht ganz erreicht werden, unter Berücksichtigung des Aufwands der im Rahmen der Novellierung der Ersten Hilfe Ausbildung erforderlich war, stellen 3.552 ausgebildete Personen allerdings erneut ein sehr beachtliches Ergebnis dar. Dies spiegelt sich auch deutlich im landesweiten Vergleich der Kreisverbände, wo mit dieser Anzahl geschulter Personen die zweite Position im Verhältnis Kursbesucher / Einwohnerzahl behauptet werden konnte.



### 2. Wichtige Tendenzen und Verteilungen / Die Top Ten im Kursangebot!

Quasi aus dem Stand an die Spitze, die neue Form der Erste Hilfe Ausbildung (Rot Kreuz Kurs) mit 972 geschulter Personen. An zweiter Stelle die letztmalig in dieser Form angebotene Ausbildung Lebensrettende Sofortmaßnahmen für Führerscheinanwärter mit 473 Teilnehmern. 466 ausgebildete Menschen in der neuen Form der Fortbildung in Erster Hilfe markieren den dritten Rang. Auf Platz vier folgen erneut 352 in verschiedenen Varianten fortgebildete Klinikmitarbeiter im Notfalltraining Reanimation. Direkt

dahinter positionieren sich 307 Personen in der bisherigen Form der Erste Hilfe Fortbildung dem „Erste Hilfe Training“. Darauf folgend die bisherige Form der Grundausbildung Erste Hilfe mit 242 berufsgenossenschaftlich finanzierten Teilnehmern und 238 Kursbesuchern auf privater Ebene. Auf Rang acht der Betrachtung 219 nach spezieller Vorgabe fortgebildete Lehrer. Den neunten Platz nehmen 140 Erzieherinnen und Erzieher ein die im neu entstandenen Angebot Aus- und Fortbildung in Bildungs- und Betreuungseinrichtungen ausgebildet wurden. Erfreulicherweise auch unter den ersten Zehn 51 Personen die das Kursangebot AED Training, in dem der sichere Umgang mit Defibrillationsgeräten (speziell für medizinische Laien) und kombiniert die manuelle Wiederbelebung vermittelt wird, besucht haben.

Weitere Kursangebote waren die Erste Hilfe am Kind Ausbildung, eine sanitätsdienstliche Ausbildung im Rahmen der Schulsanitäter Qualifikation, Erste Hilfe Fresh Up, eine Sonderform der Erste Hilfe Ausbildung speziell zur Wiederbelebung sowie eine Einweisungsveranstaltung für neue Ausbilder. Neben den Angeboten für Erwachsene erreichte auch unser Programm **Erste Hilfe Kinderleicht** (für Kindergartenkinder) mit 30 Kursen und **350 ausgebildeten Kindern** erneut ein sehr erfreuliches Ergebnis.



## Ausbildung der Bevölkerung

### 3. Wesentliche Entwicklungen

#### Erste Hilfe Ausbildung mit neuer Struktur

Mehr Praxis, weniger Theorie und ein verkürzter Zeitrahmen – das sind die wesentlichen Änderungen der neuen Form von Erste Hilfe Ausbildungen die im laufenden Jahr umgesetzt wurden. Hauptansätze dieser größten Veränderung seit 40 Jahren waren die Verbesserungen der Hilfeleistungsfähigkeit, eine Modernisierung des Medieneinsatzes und ein wesentlich verbesserter Praxisbezug. Zudem spielte die Angleichung an das restliche europäische Ausland eine wesentliche Rolle. Die Ausbildungen, die einem geänderten didaktischen Konzept mit Gruppenarbeitsphasen und der Reduzierung der theoretischen Inhalte auf das Notwendigste folgen, etablierten sich stufenweise. Zunächst (seit 01.04.) bildeten sich ausschließlich die Grundlage der Ausbildungen betrieblicher Ersthelfer nach berufsgenossenschaftlichen Vorgaben. Doch im Laufe des Jahres schlossen sich immer mehr Gremien diesem Regelwerk an, so wurde zum Beispiel die Fahrerlaubnisverordnung (Regelwerk zum Erwerb von Führerscheinen) entsprechend angepasst.

Herausgekommen sind dank der Abkehr von langen theoretischen Ausführungen hin zu vielen praktischen Übungen attraktive Kursangebote die sich bereits im Jahr der Umstellung sehr gut etablieren konnten.



#### Die neu entstandenen Programme im Kurzportrait:

## Rotkreuzkurs

*Im Notfall gut vorbereitet.*

Stellt die neue Form der Grundqualifikation in Erster Hilfe dar.

Kursdauer: 9 Unterrichtseinheiten.

Es gelten keine beschränkenden Zugangsvoraussetzungen.

## Plus Rotkreuzkurs

*Erste Hilfe Fortbildung.*

Ist die neue Form der Fortbildung.

Kursdauer: ebenfalls 9 Unterrichtseinheiten.

Zugangsvoraussetzung: Vorausbildung innerhalb von 2 Jahren!

Erste Hilfe Aus- und Fortbildung in Bildungs- und Betreuungseinrichtungen



Stellt die neue Form der Grundqualifikation/Fortbildung in Erste Hilfe speziell für Beschäftigte in Bildungs- und Betreuungseinrichtungen dar.

Kursdauer: je 9 Unterrichtseinheiten.

Ansprechpartner: Jörg Krömer

## Schulobst

DRK-Kreisverband übernimmt die Anlieferung an Grund- & Förderschulen und an Kindergärten & Kindertagesstätten im Rhein Hunsrück Kreis jetzt schon seit 5 Jahren.



Schon seit dem Jahr 2010 liefert unser Kreisverband einmal wöchentlich frisches, vitaminreiches Obst und Gemüse an verschiedene Grund- & Förderschulen. Und

seit dem Jahr 2013 auch an Kindertagesstätten und Kindergärten. Das europäische Schulobst- und Gemüseprogramm wird von EU und Land gefördert und hat zum Ziel, die Ernährung der Jüngsten mit gesunden und frischen Lebensmitteln zu bereichern.

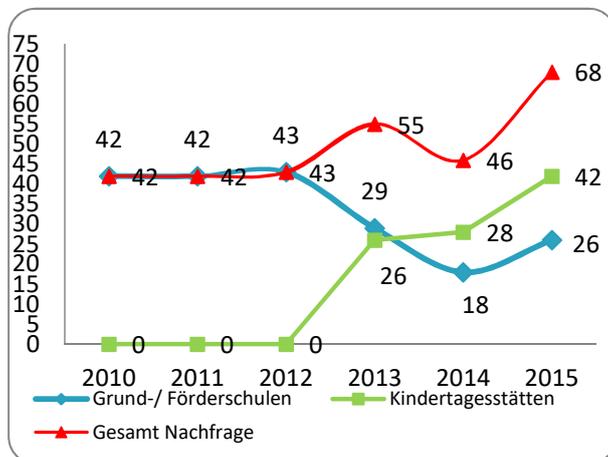
Das Interesse der Kinder soll mit Spaß für das abwechslungsreiche Angebot von Obst & Gemüse geweckt werden, denn wenn sie schon in jungen Jahren entdecken, dass Obst und Gemüse nicht nur gesund sind, sondern auch gut schmecken, behalten sie die gesunde Ernährung bis ins Erwachsenenalter bei. Daher wird nicht nur versucht durch das Schulobst- und Gemüseprogramm den regelmäßigen Verzehr schmackhaft zu machen, viele Schulen wollen darüber hinaus weitere pädagogische Maßnahmen, Aktionen und Projekte z.B. in Form von Unterrichtseinheiten über gesunde Ernährung, deren Herkunft und Zubereitung in den Schulalltag integrieren. Auch in Kindergärten und Kindertagesstätten soll den Kindern durch solche Aktionen der Umgang mit den gesunden Lebensmitteln näher gebracht werden. Unterrichtsmaterial für diese Projekte stehen z.T. kostenlos zur Verfügung. Z.B. kann mit Lehrer/innen oder Erzieher/innen ein Ernährungsführerschein angelegt werden, ebenso gibt es die Möglichkeit, einen

Tagesausflug zu einem Bauernhof zu unternehmen.

Die Teilnahme der Kindergärten/-tagesstätten und Schulen an dem Programm ist freiwillig und wird von den Institutionen gerne und mit starkem Interesse wahrgenommen.

Der Großhändler bietet die Produkte regionaler Erzeuger aus Rheinhessen und der Pfalz an, soweit dies saisonal möglich ist. Dort werden die verzehrfertigen Produkte jeden Tag frisch, je Institution klassen- oder gruppenweise in Kisten verpackt und an unseren DRK Kreisverband geliefert. Wir übernehmen dann die Auslieferung an Schulen, Kitas und Kindergärten, wo die Kinder sich schon auf die frischen Lebensmittel freuen.

Weitere Infos über das EU-Schulobstprogramm finden Sie im Internet unter [www.mwlv.rlp.de/Landwirtschaft/schulobst](http://www.mwlv.rlp.de/Landwirtschaft/schulobst).



Von uns belieferte Schulen & Kitas

## Mutter-Kind-Kuren

Mutter-Vater Kind Kuren sind medizinische Vorsorge- und Rehabilitationsleistungen der Krankenversicherungen für Patienten, die komplexen Gesundheitsgefährdungen durch familiäre oder berufliche Belastungen ausgesetzt sind. Ziel ist es, aktuelle Beschwerden zu lindern und eine psychische Stabilisierung der Patienten zu bewirken. Hier treffen die Kurteilnehmer Gleichgesinnte, tauschen sich aus und gewinnen neue Sichtweisen.

Ständiges Dasein für die Familie, Zeitdruck, Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Erziehungs- und familiäre Probleme, die fehlende Regeneration – all dies führt zu Gesundheitsstörungen und Erkrankungen. Häufig ignorieren Mütter/Väter die ersten Anzeichen für gesundheitliche Störungen. Sie wollen für ihre Familie weiter funktionieren und an sie gestellte Anforderungen erfüllen. Burn-out, orthopädische oder psychische Beschwerden, Angst und Depression, Migräne und Schlafstörungen machen viele Eltern rehabedürftig.

Erforderlich ist zunächst eine ärztliche Bescheinigung über die Notwendigkeit der Kurmaßnahme. Der Arzt empfiehlt je nach Dringlichkeit, Schwere und Indikation, ob eine sogenannte Vorsorge-Kur (nach §24 SGBV) oder eine Reha-Kur (nach §41 SGBV) für die Mütter/Väter in Frage kommt. Sofern dann der Medizinische Dienst der Krankenversicherung (MDK) zustimmt und die sonstigen Voraussetzungen erfüllt sind, kann die Kur bewilligt werden. Es handelt sich in der Regel um einen dreiwöchigen stationären Klinikaufenthalt. Eine gesetzliche Zuzahlung von 10,00 EUR pro Tag müssen selbst gezahlt werden. Für die Kinder wird keine Zuzahlung erhoben.

Neben der eigenen gesundheitlichen Situation spielen familiäre Lebensbedingungen ebenfalls eine Rolle, die ausschlaggebend für die Bewilligung einer Vorsorge- oder Rehabilitationsmaßnahme für Mütter/Väter

sein können. Dazu gehören zum Beispiel Trennungs- oder Trauersituationen, finanzielle Not, Pflegesituationen oder chronische Krankheit in der Familie, ein behindertes Kind oder Erziehungsschwierigkeiten. Die Gesundheitsprobleme der Mütter wirken sich auf die gesamte Familie aus, besonders auf die Mutter-Kind-Beziehung.

Auch Kinder leiden unter vielen Stressfaktoren, die sie behandlungsbedürftig machen: Atemwege, Haut, Allergien und Verhalten, um nur einige Belastungen aufzuzeigen.

Eine individuelle Beratung ist die beste Vorbereitung. Wir als Beratungsstelle unterstützen die Mütter bzw. Väter:

- ✓ beim Antragsverfahren in Zusammenarbeit mit den Krankenkassen,
- ✓ über die Angebote in den Häusern des Müttergenesungswerkes,
- ✓ bei der Auswahl einer geeigneten Mutter-Kind-Einrichtung,
- ✓ über die finanzielle Unterstützung durch das Müttergenesungswerk,
- ✓ über die Möglichkeiten und Angebote für die Zeit nach der Kurmaßnahme.



Foto: Deutsches Müttergenesungswerk



Ansprechpartnerin: Hannelore Scherer

## Seniorengymnastik

Im DRK-Kreisverband Rhein-Hunsrück werden derzeit fünf Seniorengymnastik-Gruppen von fünf ehrenamtlichen Übungsleiterinnen betreut, die teilweise auch Seniorentanz sowie Gedächtnistraining anbieten. Insgesamt nehmen 63 Senioren und Seniorinnen an den Übungsstunden teil.

Die Gruppen treffen sich in der Regel einmal wöchentlich nachmittags zu den Übungsstunden.

Außer den wöchentlichen Treffen werden auch weitere Freizeitaktivitäten von den Übungsleiterinnen organisiert (z.B. Wanderungen, Ausflüge, Weihnachtsfeiern). Je älter die Teilnehmerinnen werden, umso wichtiger sind die Übungsstunden auch als wöchentlicher Kommunikationstreff. Viele Gruppen bestehen schon seit mehr als 25 Jahren, so dass mittlerweile gewachsene Strukturen entstanden sind.

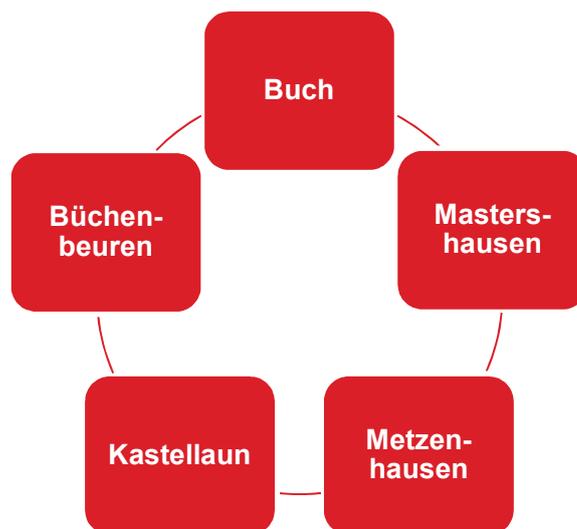
Einmal jährlich finden sich alle Übungsleiterinnen zum Erfahrungs- und Informationsaustausch ein.

Die Übungsleiterinnen besuchen regelmäßig die notwendigen Fortbildungen zur Lehrscheinverlängerung, im Berichtsjahr wurde eine Teilnehmerin von unserem Kreisverband fortgebildet.

Eine Übungsleiterin nahm an einem Wellnesswochenende in der Pfalz als Dankeschön für ihr ehrenamtliches Engagement teil.

Die Seniorengymnastikgruppe in Sohren wurde im Mai nach über 30 Jahren aufgelöst. Die bisherigen Räumlichkeiten stehen nicht weiter zur Verfügung und die sehr betagten Seniorinnen wollten nicht mehr in neue Räumlichkeiten umziehen. Gleichzeitig war die Gruppenstärke sehr gering, so dass eine effektive Gruppenstunde nicht mehr möglich war.

Zurzeit befinden sich Gruppen in den Orten:



Neue Gruppen zu etablieren gestaltet sich schwierig, da in vielen Dörfern bereits Seniorengruppen in den Sportsvereinen bestehen.



Ansprechpartnerin: Ulrike Engelmann

## Kreisauskunftsbüro (KAB)

Die Anzahl der ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern im KAB ist im vergangenen Jahr mit 15 Teilnehmern konstant geblieben.

2015 kam es erstmals zu einem Einsatz des KAB. Im Rahmen der Flüchtlingsarbeit hat das Kreisauskunftsbüro über einen Zeitraum von ca. 4 Wochen die Registrierung der ankommenden Flüchtlinge im Camp Hahn übernommen. Mit der Unterstützung von Dolmetschern wurden die Personalien erfasst

und Hauskarten erstellt. Anschließend erfolgte die Übernahme der Daten im PC. Zu Spitzenzeiten wurden so fast 150 Flüchtlinge an einem Tag registriert.

Fortbildungen und Übungen haben 2015 nicht stattgefunden.

Ansprechpartner: Jürgen Stumm

## Altkleidersammlung

Nach wie vor werden noch große Mengen an Altkleidern in unseren Containern abgegeben. Nach einem kurzen Rückgang der kg-Zahlen, ist nun wieder eine Steigerung zu sehen. Durch den niedrigen Kleiderpreis ist die Sammlung für private Unternehmen nicht mehr lukrativ genug.



Insgesamt befinden sich derzeit 60 Container an 43 Sammelstellen, somit ist eine flächendeckende Sammlung im ganzen Kreisgebiet gewährleistet. Die regelmäßige, wöchentliche Entleerung der Sammelcontainer trägt zudem zu der Akzeptanz der Bevölkerung bei. Ein Teil der gesammelten Ware findet in unsere Kleiderkammer Verwendung.

	2013	2014	2015
Containerware (in kg)	324.210	342.300	348.660
kg pro Einwohner	3,2	3,3	3,4

## Kleiderkammer

Das Hilfsangebot der Kleiderkammer ist eine willkommene Unterstützung in sozialen Notlagen. Der Bedarf an Kleidern und Schuhen ist nach wie vor vorhanden. Ein Teil unserer Kleidersammlungen wird unter der Leitung von Frau Schulz zusammen mit ehrenamtlichen Mitarbeitern nach gut erhaltenen Kleidungsstücken sortiert, die dann in unserer Kleiderkammer an Bedürftige oder Interessierte ausgegeben werden. Die Kleiderausgabe erfolgt immer mitwochs und wird von ehrenamtlichen Mitarbeitern betreut. Die Nachfrage nach Kleidungsstücken aus der Kleiderkammer ist wieder steigend.

sortierten Kleidern. Sehr viele gut erhaltene Kleidungsstücke wurden von der Bevölkerung direkt in unserer Kreisgeschäftsstelle abgegeben. Aufgrund von Bedarfsmeldungen aus dem Flüchtlingscamp Hahn, das vom DRK betreut wird, wurden die Kleider in der Kleiderkammer entsprechend sortiert und zu Beginn fast täglich, später wöchentlich dem Camp zur Verfügung gestellt. Außerdem war der Bedarf an Reisekoffern als Aufbewahrungsmöglichkeit für persönliche Gegenstände in der Zeltstadt riesengroß. Die tolle Hilfsbereitschaft in der Bevölkerung führte an manchen Tagen dazu, dass die Kammer aus allen Nähten platzte.

Im Jahr 2015 kam es durch die Flüchtlingssituation zu einem enormen Bedarf an gut

	2013	2014	2015
eingesetzte Hilfskräfte	3	6	8
geleistete Einsatzstunden	1.842	1.468	1.852
ausgegebene Bekleidungsstücke	25.787	32.720	42.840
Schuhe und Sonstiges	3.054	5.320	10.270

## Freiwilliges Soziales Jahr / Bundesfreiwilligendienst

Seit einem halben Jahrhundert ergreifen junge Menschen jedes Jahr aufs Neue die Chance, sich persönlich und beruflich zu orientieren, indem sie ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) leisten. Viele nutzen das FSJ, um Wartezeiten zwischen Schule und Ausbildung oder Studium sinnvoll zu überbrücken.

Was 1954 in Zeiten fehlender Pflegekräfte als „Dienst am Nächsten“ begann, entwickelte sich im Zuge von Bildungsreformen seit den späten 1960er-Jahren zu einem jugend- und bildungspolitischen Angebot. Eine hohe Jugendarbeitslosigkeit Ende der 70er bis Mitte der 80er-Jahre verlieh dem FSJ als Ersatz für fehlende Ausbildungs- und Arbeitsplätze weitere Bedeutung.

### Nachwuchs für soziale Berufe

Freiwilligendienste stehen bei jungen Menschen hoch im Kurs. Viele von ihnen absolvieren den Bundesfreiwilligendienst (BFD), der 2011 den Zivildienst abgelöst hat. Auch junggebliebene über 27 Jahre finden seither mit dem „Bundesfreiwilligendienst 27plus“ eine sinnvolle Aufgabe.

Für das DRK ist das Engagement der Freiwilligen ein wichtiger Schritt, dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Die Freiwilligendienste tragen wesentlich dazu bei, Nachwuchskräfte für soziale Berufe zu gewinnen. Viele junge Menschen entscheiden sich dafür, auch danach dem Roten Kreuz als Mitarbeiter erhalten zu bleiben. Zugleich sind sie freiwillige Botschafter, die andere junge Menschen für einen Freiwilligendienst begeistern.

Der Einstieg in den Freiwilligendienst ist jeweils monatlich möglich. Auch Teilzeit-Beschäftigungen sind möglich. Die Mitarbeitenden sind sozial- und krankenversichert, erhalten Taschen- und Verpflegungsgeld und haben Anspruch auf Urlaub. Im Rettungsdienst liegt das Mindestalter bei 18 Jahren

und ein Führerschein der Klasse B wird vorausgesetzt.

Der/die zukünftige Helfer/-in unterstützt zum Beispiel in unserer Tagespflege Pflegekräfte bei der Betreuung älterer Menschen. Dazu gehört es, Seniorinnen und Senioren tagsüber vorzulesen, mit ihnen gemeinsam zu spielen oder sie auf Spaziergängen zu begleiten. Die Tätigkeit ermöglicht nicht nur in soziale Berufe hinein zu schnuppern, sondern kann auch beruflich zukunftssichere Perspektiven eröffnen, sowie für zusätzliche Qualifikationen bei späteren Bewerbungen sorgen oder zu einer persönlichen Neuorientierung führen. So wird auch im Berufsleben immer mehr nach sozialen Kompetenzen und sozialem Engagement gefragt. Desweiteren können sich die Freiwilligen in den Tätigkeitsbereichen des Schulsanitätsdienstes, Hausnotruf, Sozialstation, Kleiderkammer und in der Flüchtlingsunterkunft engagieren.

In Bildungsseminaren, die sich aus Workshops zusammensetzten, tauschen sich die Mitarbeitenden über ihre Erfahrungen in den Einsatzstellen aus und besprechen für sie wichtige Themen.

Wir haben bisher sehr gute Erfahrungen mit den Mitarbeitenden im Freiwilligendienst gemacht. In den vergangenen Jahren konnten wir dadurch häufig einen Ausbildungsplatz in der Altenpflege oder im Rettungsdienst nach dem Freiwilligendienst anbieten.

Gerne nehmen wir weitere Bewerbungen an. Diese sind an folgende Adresse zu richten:

*DRK-Landesverband Rheinland-Pfalz e.V.*

*Mitternachtsgasse 4*

*55116 Mainz*

*Infohotline: 0180-192 1921*

*E-Mail: [freiwilligendienste@lv-rlp.drk.de](mailto:freiwilligendienste@lv-rlp.drk.de)*

*Ansprechpartnerin: Hannelore Scherer*

## Flüchtlingshilfe

### Seit August 2015 stellt sich der DRK Kreisverband Rhein-Hunsrück einer humanitären Aufgabe der besonderen Art:

Der Kreisverband hat „Ja“ gesagt, zur Aufnahme und Betreuung von Flüchtlingen und gibt somit vielen verzweifelten Menschen - auf dem Weg in eine ungewisse Zukunft – vorübergehend ein Zuhause.

Wegen der großen Anzahl an Flüchtlingen konnten die Aufnahmeeinrichtungen in Ingelheim und Trier die Unterbringung, die notwendige Registrierung und Gesundheitsuntersuchungen nicht mehr vollständig durchführen. Im Auftrag des Landes Rheinland-Pfalz richteten wir, mit Unterstützung des DRK Landesverbandes, die Notunterkunft für Asylbegehrende (als Außenstelle der Landes-einrichtung für Asylbegehrende Ingelheim) am Flughafen Frankfurt-Hahn ein.

Die Sporthalle der Landespolizeischule wurde mit Feldbetten, Decken, Kissen, Tischen und Bänken sowie Sanitär- und Duschcontainern für die Betreuung von 200 Personen ausgestattet.

### Doch es kam anders

Als am 14. August 2015 zwei Busse mit 100 Menschen eintrafen, wurde aufgrund der geringen Belegkapazität der Sporthalle die Entscheidung getroffen, die Menschen in der noch im Aufbau befindlichen Zeltstadt unterzubringen.



### Zelte / Container / Einrichtung

Fünf Großraumzelte (125 Personen pro Zelt), bestückt mit Feldbetten, dienten als Unterkunft. Die Feldbetten wurden später durch Etagenbetten ersetzt.



Ein weiteres Zelt diente als „Restaurant“. Das von der Firma Bohr zubereitete Essen wurde hier ausgegeben. Ab der Bewohnerzahl von 500 wurde das Mittagessen auf Hoffmann Menue Service umgestellt und von unserem Küchenteam zubereitet.

Grundbedürfnis „Hygiene“. Für die persönliche Hygiene stehen Sanitär- und Duschcontainer sowie Dixi-Toiletten zur Verfügung. Die Wasserversorgung wurde durch das THW sichergestellt.

In einem Sanitätscontainer sorgte sich das medizinische Personal um das Wohlbefinden der Bewohner. Die allgemeinmedizinische Betreuung, die Notfallversorgung und die Durchführung von Impfungen wurden auf engem Raum sichergestellt. Regionale Ärzte sowie Mitarbeiter des Gesundheitsamtes arbeiteten „Hand in Hand“ mit unserem Pflegepersonal.

Ein Kindergarten sowie eine Schule durften nicht fehlen. Kinder aller Altersklassen haben sich in dem mit sehr viel Liebe und Engagement eingerichteten Zelt wohlfühlt. Die Ausgabe von Spielsachen und Outdoorfahrzeugen wurde separat über die Abgabe der Essenskarte geregelt. Erwachsene haben ebenfalls mit sehr viel Begeisterung am Schulunterricht teilgenommen.

## Flüchtlingshilfe



Die eingerichtete Wäscherei zeigt sich als Selbstläufer. Waschmaschinen und Trockner standen zur Verfügung. Schon nach kurzer Einweisung hatten die Bewohner die Kleiderannahme, die Aufbereitung und die Ausgabe voll im Griff. Bettwäsche, Inlets und Infektionswäsche wurden durch ein externes Unternehmen aufbereitet.

Im September wurden zusätzlich SG-Zelte ausgebaut, welche als Rückfallebene dienen sollten.

### Ankunft – Spannung auf beiden Seiten –

Das Eintreffen von Bussen mit neuen Bewohnern ist bis heute ein außergewöhnlicher Moment. Voller Spannung erwarten wir die Menschen, welche uns anvertraut werden: Alleinreisende, Familien, Kinder, Säuglinge, Kranke, Behinderte

In den ersten Momenten schauen uns oft große, verängstigte Augen an – ein menschliches Aufeinanderzugehen ist jedoch meist der „Schlüssel“ zu einem friedlichen Miteinander. Nach der internen Erfassung werden Bettzubehör, Hygienepacks und Wasser ausgegeben. Es folgt die Zeltzuweisung. Anschließend haben die neuen Bewohner die Möglichkeit, etwas zu essen.

### Erste Zuflucht

Wir geben den Menschen nach ihrer Flucht aus Krisengebieten die erste Zuflucht. Viele haben nur eine Plastiktüte mit ein paar persönlichen Dingen. Aber alle sind froh in Sicherheit zu sein. Wir hörten oft den Satz „Wir werden Deutschland dafür immer dankbar sein“.



Kinderprogramm mit den „Clowns“



Gemeinsame Vorbereitung zum Opferfest

### Ein herzliches Dankeschön an alle, die mit ihrem unermüdlichen Engagement die Umsetzung erst möglich gemacht haben

Über 40 ehrenamtliche Helfer/innen der DRK Bereitschaften und des Katastrophenschutzes haben gemeinsam mit den hauptamtlichen DRK-Mitarbeitern in den kommenden Wochen die Menschen versorgt und betreut. Manche Helfer sind vor oder nach ihrer beruflichen Tätigkeit zur Unterstützung gekommen. Andere haben sich sogar Urlaub genommen.

### Zahlen und Fakten

In den folgenden Wochen versorgen und betreuen wir bis zu 670 Menschen zeitgleich. Wöchentlich werden Flüchtlinge abgeholt, registriert, untersucht und auf die Kommunen verteilt.

Die größte Gruppe stellen die syrischen Flüchtlinge, gefolgt von Afghanistan, Pakistan und den Balkan Ländern. Im Durchschnitt haben wir 30% Kinder unter 18 Jahren.

Insgesamt zählen wir bis zum Jahresende vier Geburten.

**Flüchtlingshilfe**

Ein Schwerstbehinderter und zwei gehbehinderte Menschen sind ebenfalls zu betreuen.

## Der Umzug

Am 18.12.2015 wurde der Beschluss in die Tat umgesetzt. Es wurde definitiv zu kalt in den Zelten und wir sind nach Gebäude 663 am Flughafen Hahn umgezogen.

Die Flüchtlinge haben hierbei kräftig mitgeholfen. Doch auch diese Bleibe ist nur vorübergehend, denn die sanitären Räume können nicht genutzt werden.

In der Zwischenzeit wird an drei neuen Holzhausern gebaut. Holzhaus I ist derzeit belegt.



Die Zuständigkeiten wurden neu geregelt und die Aufnahmeeinrichtung auf dem Hahn ist nun eine Außenstelle von Hermeskeil.

## Fazit

Wir sind gut aufgestellt für das Jahr 2016 und können stolz sein, dass wir diese Aufgabe mit vereinten Kräften gemeistert haben.

Es kam zu keinen nennenswerten polizeilichen Einsätzen oder gewalttätigen Auseinandersetzungen.

Wir erlebten die Hunsrücker Bevölkerung als tolerante herzliche Menschen, die uns tatkräftig unterstützt haben. Die Bewohner unserer Einrichtung haben wir als äußerst freundlich und sehr dankbar erfahren.

## Wir sagen DANKE im Namen der Flüchtlinge und der Organisation

- Ehrenamtliche Helfer bieten ihre Hilfe an
- Die Hunsrücker Bevölkerung unterstützte nach Kräften mit Sach- und Geldspenden
- Medizinischer Bedarf, wie z.B. Verbandmaterial wird von Privatpersonen und der Hunsrückklinik in Simmern gespendet
- Fr. Dr. Alpers aus Büchenbeuren koordiniert die ärztliche Versorgung vor Ort. Gemeinsam mit einem Ärzteteam aus der Region werden regelmäßig Sprechstunden und Behandlungen angeboten
- Babywannen und Hygieneprodukte wurden von der Firma Sebamed gespendet
- Unternehmen wie Edeka und Globus Handelshof unterstützen uns fortlaufend
- Ein abwechslungsreiches Kinderprogramm wurde vom TreffMobil und der „Puppenbühne“ des Polizeipräsidiums sichergestellt
- Frisörinnen von „Scherenhände“ aus Simmern haben Haare geschnitten
- Für Abwechslung sorgte eine Ausflugsfahrt der Firma Bohr
- In der Sache „Fahrradwerkstatt“ haben wir Hilfe vom Cafe International erfahren
- Mitarbeiter des Flughafen Hahn organisierten Büromöbel
- Die luxemburgische Schule spendete Inventar für die Schule
- Der Migrationsfachdienst stand den Bewohnern und uns in interkulturellen Angelegenheiten und Fragen zum Asylrecht zur Seite
- Das Sicherheitsunternehmen GVO unterstützt uns seit dem ersten Tag an tatkräftig
- Diakon Clemens Fey mit seiner Jugendkirche „Crossport to Heaven“ bauten ihre Räumlichkeiten um und managen bis heute mit über 100 Ehrenamtlichen die Kleiderspende und Kleiderausgabe